27. Jahrgang. Dienstag, 5. August. Morgen-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 14759. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August. Das „Münchener Fremdenblatt" will wissen, die Reichstagswahlen würden am 13. Oktober stattfinden.

Berlin, 4. August. Die „Nordd. Allg. Z." bringt an der Spitze einen der Form nach gegen die „Times", der Sache nach gegen die englische Politik gerichteten Artikel, in welchem sie sagt, die „Times" führe einen künstlichen Apparat von Gründen an, warum Deutschland auf der Conferenz mehr Frankreich als England unterstützte. Die natürlichste Erklärung, daß Deutschlands Haltung durch sein Interesse geregelt würde, deute sie kaum an. Die Interessen Deutschlands und Frankreichs seien identisch, weil beide die Interessen ihrer ägyptischen Bondholder wahrzunehmen hätten. Deutschland habe außerdem seine Beziehungen zu den übrigen Mächten im Auge zu behalten. England habe Deutschland, Oesterreich, Italien, Rußland gegenüber sich in identischer Form ausgesprochen, um einen Druck auf Frankreich auszuüben, zweifellos in der Erwartung, daß dieselben es sich zur Ehre rechnen würden, die englischen Kastanien aus dem französischen Feuer zu holen. So viel die „Nordd. Allg. Ztg." weiß, zeigte keine der genannten Mächte hierzu Neigung.

Berlin, 4. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 170. Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 6000 Mk. auf Nr. 5053 50 657.

35 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2883 5707 6014 8427 11 335 13 774 22 069 24 160 27 456 31 422 33 744 34 141 39 619 42 427 42 618 42 667 42 832 43 372 43 960 46 312 47 715 48 517 54 239 57 676 63 110 65 089 68 458 82 345 84 055 86 891 87 043 89 523 90 938 91 339 94 847.

52 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 12 887 14 124 14 278 14 982 15 269 17 127 17 209 19 627 19 909 20 094 21 225 22 508 23 837 25 441 25 805 26 628 29 846 32 133 33 599 33 961 36 797 37 966 39 396 41 178 44 582 46 501 50 310 53 549 55 346 57 323 57 816 57 853 58 253 63 321 64 870 66 624 69 447 69 911 70 025 70 522 72 906 75 246 76 077 77 121 84 514 87 106 87 521 87 927 88 554 91 330 92 060 93 180.

Wien, 4. August. Alle Blätter glossiren die Thatsache, daß bei Laube's Leichenfeier das Burgtheater nicht vertreten war. Sonnenthal, Lewinsky, die Wolter hielten es nicht für nöthig, auf wenige Stunden ihre Sommerruhe zu unterbrechen, um ihrem Wohlthäter die letzte Ehre zu erweisen, wohl um nicht nach oben anzustoßen; auch Wilbrandt erschien nicht. Es sagte darum Weilen: Was Laube als Director des Hofburgtheaters, als Schöpfer des Stadttheaters geleistet, Berufenere sollten es an dieser Stelle aussprechen. Desto größeren Eindruck machte es, daß Director Deetz vom Berliner Schauspielhaus erschienen war, um im Namen der Künstlergenossenschaften aller preußischen Theater, im Namen aller deutschen Schauspieler und der gesammten Künstlerwelt einen bewegten Nachruf zu widmen. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl." war Laubes Begräbniß im Vergleich zu dem der Gallmeyer geradezu armselig.

Brüssel, 4. August. Die Bürgermeister von Brüssel und Antwerpen haben die Mitglieder aller liberalen Gemeinderäthe des Landes hierher zu einer Versammlung eingeladen, um über geeignete Mittel zur Bekämpfung des neuen, von der Regierung den Kammern vorgelegten Schulgesetzentwurfs zu berathen.

London, 4. August. Im Unterhause theilte Gladstone heute mit, die Regierung hätte einen wichtigen Schritt hinsichtlich Aegyptens in Aussicht genommen und hoffe, ihn morgen ankündigen zu können, sie wolle auch morgen einen Credit für eine Expedition zum Entsatze Gordons beantragen, für den Fall, daß eine solche nothwendig würde.

Paris, 4. August. Von gestern bis heute Morgen wurden von Toulon 4, von Marseille 16 Choleratodesfälle gemeldet.

Versailles, 4. August. Die National-Versammlung ist heute zusammengetreten. Präsident Leroyer schlug vor, die Geschäftsordnung der Nationalversammlung von 1871 vorbehaltlich von Abänderungen en bloc anzunehmen. Nach heftigen Unterbrechungen der Rechten und Linken wurde der Vorschlag angenommen.

Rom, 4. August. Die „Agenzia Stefani" theilt mit, daß die italienische Vertretung auf der Londoner Conferenz vor Schluß derselben erklärte, daß Italien durch die seitens seines Bevollmächtigten während der Conferenz ausgedrückten Anschauungen sich für die Zukunft in seiner Actionsfreiheit nicht gebunden erachte.

Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1883.

Der unter dem vorstehenden Titel, wie alljährlich so auch pro 1883, von dem Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft herausgegebene Jahresbericht ist soeben erschienen. Uns ein weiteres Eingehen auf die Special-Abschnitte des umfangreichen Actenstücks vorbehaltend, theilen wir heute zunächst aus der allgemeinen Uebersicht, welche der erste Abschnitt des Berichts giebt, das Nachstehende mit:

Die im Jahre 1882 eingetretene Besserung der Verhältnisse — sagt das Vorsteheramt — ist leider nur vorübergehend und von kurzer Dauer gewesen. Das Jahr 1883 hat in seinem weiteren Verlaufe die günstigen Aussichten, welche es der commerziellen und gewerblichen Thätigkeit an unserem Platze zu eröffnen schien, nicht erfüllt. Der eine große Zweig des Danziger Seehandels, der Getreidehandel, ist zwar im ersten Semester des vergangenen Jahres noch durch die reichlichen Zufuhren aus der 1882er Ernte unseres Hinterlandes begünstigt gewesen, hat dann aber in der zweiten Hälfte des Jahres einen empfindlichen Niedergang erlitten. Auch im Uebrigen fügt sich aus den Specialberichten über die einzelnen Geschäftszweige ein befriedigendes Gesammtbild unseres Handels und unserer Schifffahrt im Jahre 1883 nicht zusammen. Wo während des Vorjahres 1882 eine Besserung der Verhältnisse eingetreten war, ist sie 1883 meist wieder verloren gegangen, u. a. auch in der Rhederei; — und wo, wie namentlich in der zweiten Hauptbranche unseres Seeexportes, dem Holzhandel, schon 1882 die Geschäftslage eine schwierige war, hat sich dieselbe unterdeß noch ungünstiger gestaltet. Einen wirklich befriedigenden Verlauf hat im Wesentlichen nur das Speditionsgeschäft genommen.

Es mag auf den ersten, oberflächlichen Blick scheinen, als ob dies ungünstige Bild durch die Zahlen über die Bewegung unseres Seeverkehrs im vorigen Jahre nicht bestätigt werde. Denn es sind 1883 aus unserem Hafen 2063 Schiffe von zusammen 875 664 Schiffstonnen ausgegangen — der Zahl nach 17 Schiffe weniger, der Tonnage nach aber noch 89 113 Schiffstonnen mehr als im Vorjahre —, und 2042 Schiffe von zusammen 867 382 Schiffstonnen eingekommen — 81 Schiffe weniger, dagegen 61 748 Schiffstonnen mehr als 1882. Diese rohen Zahlen bedürfen indeß der näheren Prüfung und Erläuterung.

Was zunächst die scheinbare Zunahme des Exportes betrifft, so verschwindet dieselbe alsbald, wenn die stattgehabte Ausnutzung der für diesen Export verwendeten Schiffsräume genauer ins Auge gefaßt wird. Denn, abgesehen von denjenigen Seeschiffen, welche unseren Platz lediglich für Nothhafen angelaufen waren, sind 1883 unter jenen 2063 Schiffen von zusammen 875 664 Schiffstonnen Ladungsfähigkeit nicht weniger als 226 Schiffe von zusammen 163 266 Tonnen in Ballast von hier ausgegangen (gegen 120 Schiffe und 84 133 Schiffstonnen im Vorjahre, d. i. fast ein Fünftel der ganzen Tonnage, und 106 Schiffe von zusammen 79 133 Schiffstonnen mehr als 1882). Aber auch bei den übrigen 1803 Schiffen ist die Beladung eine unzulänglichere gewesen als bei den 1925 Schiffen, welche im Jahre vorher mit Ladung von hier ausgelaufen sind. Denn nach der statistischen Uebersicht des Waaren-Ausganges sind 1883 insgesammt 606 943 Tonnen Güter aller Art seewärts verschifft worden (gegen 628 679 Tonnen im Jahre vorher). Der scheinbare Mehrexport um 89 113 Schiffstonnen verwandelt sich darnach in eine thatsächliche Minderausfuhr von 21 736 Tonnen.

An und für sich würde nun allerdings eine Verminderung des Waarenganges seewärts um ca. 3½ Procent nicht viel bedeuten, wenn es nämlich bei der Gestaltung der Handelsverhältnisse nur auf das Quantum der gesammten Güterbewegung ankäme. In diesem Falle aber handelt es sich in Wirklichkeit um eine Abnahme speciell des Exportes von Getreide und Mühlenproducten um den nicht unerheblichen Betrag von 66 570 Tonnen; und diese Abnahme ist in ihrer Bedeutung für die Erwerbsverhältnisse unseres Platzes durch die ihr gegenüberstehende Mehrausfuhr von ca. 11 070 Tonnen Holz, 5400 Tonnen Spiritus und Sprit, 23 635 Tonnen Rohzucker, 2375 Tonnen Melasse und 2280 Tonnen Kartoffeln, zusammen circa 44 750 Tonnen, in keiner Weise aufgewogen worden. — —

Die Befriedigung über die rasche und bedeutende Zunahme des Zuckerexportes wird leider allzu sehr beeinträchtigt durch die überaus ungünstige Preisconjunctur, unter welcher das Geschäft in dem Erzeugnisse der in unseren östlichen Provinzen seit wenigen Jahren zahlreich entstandenen Zuckerfabriken sich seit Jahresfrist vollzieht — eine rückgängige Conjunctur, deren Ende und Ausgang noch gar nicht abzusehen ist. Ebensowenig darf hinsichtlich des Holzhandels aus dem gegen das Vorjahr von 422 452 auf 440 903 Festmeter, d. i. übrigens um nur etwa 4 Procent, gewachsenen Export auf einen günstigeren Verlauf des Geschäftes geschlossen werden. Im Gegentheil, diese bedeutende Branche unseres Seehandels, die nach der Quantität des Materials sowohl als namentlich auch wegen der zahlreichen Arbeitskräfte, welche bei der Bearbeitung und dem Transporte der Hölzer Beschäftigung und Verdienst finden, sowie mit Rücksicht auf den Betrieb unserer vornehmlich auf die Holzfahrt angewiesenen Segelschiffrhederei, innerhalb der wirthschaftlichen Thätigkeit an unserem Platze eine erste Stelle einnimmt, hat bei der zögernden Nachfrage der auswärtigen Absatzmärkte und den gedrückten Preisen im vorigen Jahre noch schlechtere Geschäfte gemacht als 1882. — Somit bleibt denn von den Geschäftsbranchen, welche in der Verkehrsstatistik des vergangenen Jahres mit einer größeren Exportziffer erscheinen, nur das Spiritus- und Spritgeschäft, welches, wenn auch ebenfalls beeinträchtigt durch eine mangelhafte Kartoffelernte in unserer Provinz, doch immerhin außer einem größeren Umsatze auch eine erfolgversprechende geschäftliche Entwicklung aufzuweisen vermag. An der Waarenausfuhr Danzigs ist dasselbe 1883 mit 8278 Tonnen und einer Zunahme um 5400 Tonnen betheiligt gewesen. — —

Der vorstehend in ihrer Bedeutung näher erläuterten Mehrausfuhr verschiedener Artikel steht nun speciell im Getreidehandel ein Rückgang des Exportes um 65 300 Tonnen und um 20 Procent gegenüber. Derselbe fällt ausschließlich in die zweite Hälfte des vorigen Jahres; er hat sich unterdeß im ersten Semester 1884 bis auf 80 Proc. gegen die gleiche Periode der beiden Vorjahre gesteigert. Denn während in den ersten sechs Monaten 1882 ca. 190 000, 1883 ca. 176 000 Tonnen Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten seewärts abgeladen wurden, sind in der ersten Hälfte des neuen Jahres nur ca. 35 000 Tonnen zur Verschiffung gekommen. In der Zeit vom 1. Juli 1883 bis ult. Juni 1884 haben daher unsere gesammten Getreideverladungen kaum mehr als 105 000 Tonnen betragen. Daß dieser empfindliche Rückgang unseres bedeutendsten Handelszweiges seit dem vorigen Jahre die gesammten Erwerbsverhältnisse an unserem Platze schwer bedrückt und sich immer entschiedener auch bis in die kleineren Canäle des geschäftlichen Lebens hinein bemerkbar macht, ist selbstverständlich, da schließlich auch der Kleinhandel, das Handwerk und überhaupt die gesammte wirthschaftliche Thätigkeit an unserem Platze von einer gedeihlichen Gestaltung der großen Seehandelszweige mehr oder weniger abhängig sind.

Befriedigender als im Exportgeschäfte hat sich im vorigen Jahre die Güterbewegung über unseren Hafen hinsichtlich des Waareneinganges seewärts gestaltet. Hier ist in der That quantitativ ein Wachsthum eingetreten. Es sind in 2042 Seeschiffen von zusammen 867 382 Schiffstonnen 513 149 Tonnen Waaren eingegangen; d. i. gegen das Vorjahr 1882 eine Zunahme der Schiffstonnage um 61 748 Schiffstonnen und der Güterbewegung um 43 539 Tonnen. Bei derselben handelt es sich jedoch nicht etwa um reichlichere Bezüge für den einheimischen Bedarf im Eigenhandel unseres Platzes, sondern ausschließlich um größere Speditionen industrieller Rohmaterialien — Eisen, Baumwolle, Chemikalien — für Polen. . . .

Auch im Heringsgeschäfte, welches sich seinem Umfange nach im Jahre 1883 in den Grenzen der Vorjahre bewegte und bis gegen Ende November v. J. befriedigenden Abzug fand, ist alsdann, zunächst wegen der in Folge des milden Winters sehr schlechten Wege in Polen, der Absatz ein sehr schleppender geworden. Unterdeß haben in den beiden ersten Quartalen des neuen Jahres die Vorräthe nur bei stetig weichenden Preisen einigermaßen vermindert werden können, während ein beträchtliches Lager noch unverkauft geblieben ist und seinen Inhabern beträchtliche Verluste bringt.

Unser Absatzgebiet für Salz, Petroleum, Steinkohlen — Massenartikel, welche als Rückfracht für die von hier ausgehenden Schiffe von Bedeutung sind — hat auch im vorigen Jahre wiederum eine Einbuße erfahren. Während die Versorgung des Hinterlandes mit dem über unseren Hafen seewärts importirten englischen Siedsalze schon seit Jahren durch die Concurrenz der binnenländischen Salzwerke immer mehr zurückgedrängt wird, ist nunmehr unser Petroleumhandel in gleichartige Situation eingetreten. Derselbe hat in den beiden letzten Jahren sein früheres Absatzgebiet in Polen schon größeren Theils an das kaukasische Petroleum verloren. Inwieweit auch in den preußischen Ostseeprovinzen der durch sehr billige Ausnahmetarife der betheiligten russischen und deutschen Eisenbahnen begünstigte Import des russischen Petroleums das seewärts eingeführte amerikanische Product vom Markte verdrängen, und welche Umgestaltung der Petroleumhandel der preußischen Ostseehäfen dadurch erfahren wird, bleibt noch abzuwarten.

Wenn endlich unser Steinkohlenhande

Zum Dominik.

Besonders herrlich blühte der Handel Danzigs unter der Regierung des deutschen Ritterordens und unter dem mächtigen Schutze der deutschen Hansa. Ein getreues Abbild von der Bedeutung Danzigs für den Handel aller Länder gab besonders der Dominiksmarkt, der am Tage des heiligen Dominikus seinen Anfang nahm und schon seit Swantepolks Zeit [1260] besteht. An dem genannten Tage spendete das älteste Kloster Danzigs an seinen zwanzig Altären die Fülle seiner geistigen Gnaden gegen untadelhafte klingende Münze. Um nun möglichst vielen gläubigen Christen Gelegenheit zur Erlangung dieses weithin berühmten Ablasses zu bieten, hatten schon in frühen Zeiten die klugen Väter vom Orden des heiligen Dominikus auf den Ablaßtag einen Jahrmarkt eingerichtet, der auf dem sogenannten Dominiksplane am Hohenthor abgehalten wurde. In der guten alten pommerellischen Zeit war dieser Plan und noch viele andere liegende Gründe Eigenthum des bevorzugten Klosters gewesen. Aber schon während der Herrschaft des deutschen Ordens hatten Hochmeister und Rath gemeinschaftlich die unternehmenden polnischen Väter auf die Mauern ihres Klosters beschränkt. Das that jedoch ihrem Ablaß keinen Abbruch und dem Jahrmarkt noch viel weniger. Der letztere gewann im Laufe der Zeit eine wahrhaft großartige Ausdehnung und Bedeutung und versammelte in jenen Jahren Kaufleute von allen Enden der damals bekannten Welt auf dem Platze neben dem Junkerschießgarten zu Danzig. An den Markttagen ruhten alle sonst so streng gewahrten Vorrechte der Danziger Bürger, denen bisher ganz allein jeglicher Kauf und Verkauf in den Mauern der Stadt vorbehalten war, und der ausgedehnteste Freihandel trat an die Stelle jener eng gezogenen Schranken, innerhalb deren jedoch der Wohlstand der strebsamen Stadt so mächtig emporblühte.

In den ersten Tagen des August, und wohl noch früher, nahten dem alten Thurme bei Weichselmünde, der früher das einzige Bollwerk zur Sicherung der Weichseleinfahrt bildete, in kleinerer und größerer Zahl, auch einzeln, die Schiffe, deren Kiel die fernsten Meere durchfurcht hatte. Aus allen Nationen kamen die kühnen Seefahrer herbeigezogen und führten auf schwanker Planke die Schätze fremder Erdstriche mit sich, die sie auf dem Dominiksplane vertauschen oder in klingende Münze umsetzen wollten. Da landeten hart am Ufer des Weichselstromes die Handelsgenossen von der Hansa, die Schiffe aus Lübeck, Wismar, Bremen und Hamburg, die Bier, Heringe und Krämerwaaren mancherlei Art ausluden. Neben ihnen ankerten zahlreiche Flamländer mit ihren Laken, d. h. Tuchen und ähnlichen Stoffen. Die Spanier in ihren weiß gestrichenen großen Fahrzeugen brachten Oel, Wachs, Wein, Reis und Honig; bewegliche Franzosen lieferten in großen Massen das vielbegehrte Baiensalz, das tief nach Polen und Rußland von Danziger Händlern hineingeführt wurde, auch rothen Wein in mächtigen Gebinden. Die Schottländer brachten Wolle und geringeres Pelzwerk, die Brabanter und die Amsterdamer suchten mit ihren Laken und Heringen den Brüggern den Rang abzulaufen. Skandinavische Schiffe, kleiner Bauart und in geringer Zahl, ankerten zerstreut inmitten der Fahrzeuge anderer, reicherer Völker; denn die Dänen, die Schweden und Norweger kamen nur, um Waaren zu holen, zu bringen hatten sie nichts; Bornholm allein war so glücklich, Butter und gemästetes Vieh senden zu können.

Nicht weniger großartig war der Zug von der Landseite her. Auf der großen Straße von Dirschau über Praust nach Danzig nahten die befreundeten Genossen aus den preußischen Schwesterstädten, aus Thorn, Kulm, Heilsberg, Elbing, Braunsberg und den zahlreichen Landstädten, in denen deutsche Eingewanderte die Sitten ihres Heimathlandes treu gegen polnische Anmaßung und Frivolität bewahrten. Es nahten aber auch in dichten Schaaren die übermüthigen Großpolen mit ihrem bettelhaften Prunk, die Littauer, die Ungarn, die Böhmen und Schlesier, ja sogar Armenier werden uns unter den preußischen Handelsgästen namhaft gemacht. Von Langfuhr und Oliva her kamen in geringerer Zahl die Pommern, in ansehnlichen Schaaren die Freunde von der Hansa von Lübeck, Bremen und von Wismar gezogen. Mit den Bewohnern der Seestädte erschienen auch Gäste aus Westfalen, aus Köln und aus süddeutschen Städten.

Wie fluthete das Leben in den Straßen der reichen Stadt! Wie boten die Bilder bunt und seltsam wechselnd sich dem staunenden Auge. Welch ein Gemisch von Sprachen füllte in den verschiedensten Tönen das verwirrte Ohr! Nur eine Bürgerschaft, welche sich ihrer überlegenen Kraft und Macht sicher bewußt war, konnte eine solche Menge unruhiger Gäste ohne Sorge in ihre Mauern aufnehmen und ihnen gestatten, sich aufs freieste darin zu bewegen. Kein Gebot zog den Gästen Schranken in Betreff ihres Aufenthaltes, keine Straße, kein Platz, keine Kirche war ihnen versperrt; sie waren so unbehindert, wie diejenigen, welche ihr Feuer auf dem eigenen Herde anzündeten. Ein aufmerksames Auge hätte freilich ohne besondere Mühe erkennen können, daß die Wachsamkeit der Obrigkeiten nicht einen Moment ruhte, und der Umstand, daß jeder Bürger auch ein wohlgerüsteter und erprobter Kämpfer war, stellte im Fall der Noth dem Rathe an allen Enden zahlreiche Streitkräfte zur Verfügung. Und doch ist es den Feinden Danzigs wiederholt gelungen, sich während dieses Marktes einzuschleichen und der Stadt manche Unannehmlichkeit, ja Niederlage zu bereiten. So 1310, als der Markgraf von Brandenburg, der Herzog Wladislaw von Polen und der deutsche Ritterorden sich um Danzigs Besitz stritten. Die Lanzenknechte der Kreuzherren schlichen sich während des Dominiksmarktes, als Kaufleute verkleidet, hinein; zu ihnen gesellten sich die in der Stadt schon befindlichen Anhänger des Ordens. Die polnische Besatzung wurde nun überfallen, und als ein großer Theil der Einwohner sie in Schutz nahm, entstand ein mörderisches Gefecht, wobei an 10 000 Menschen das Leben verloren. Im Jahre 1362 wurde eine ähnliche Gefahr durch Muth und Wachsamkeit der Bürger glücklich abgewendet. Einer der drei littauischen Fürsten, Kynstuth, der von den Kreuzherren gefangen und aus dem Marienburger Schlosse wieder entronnen war, hatte sich zu seinem Schwiegersohn, dem Herzog von Masovien, geflüchtet und sann nun mit diesem gemeinschaftlich auf Rache gegen den Hochmeister. Eine Plünderung der seit dem vorerwähnten Ueberfall zum Orden gehörenden wohlhabenden Stadt Danzig, und zwar zur Dominikszeit, wo die Reichthümer ferner Gegenden hierher zusammenflossen und wo mit der hinzuströmenden Volksmenge sich der Verrath um so unbemerkbarer hineinschleichen konnte, schien den Rachedurst und die Raubgier am besten zu befriedigen. Nach getroffener Verabredung kamen an 800 Russen, als Kaufleute verkleidet und heimlich bewaffnet, nach Danzig. An einem bestimmten Tage sollten sie den räuberischen Ueberfall auf die wahrscheinlich nur schwach gewesene Besatzung gemeinschaftlich beginnen, und Kynstuth, der zu eben dieser Zeit mit anderen verkleideten Schaaren auf der Weichsel vor Danzig eintreffen wollte, versprach, ihnen durch Erstürmung der Thore dabei zu Hilfe zu kommen. Allein die Waffen jener Russen wurden bemerkt, man schöpfte Verdacht und zwang einige Verkleidete zum Geständniß. Das erbitterte Volk hieb den größten Theil der übrigen nieder, und Kynstuth zog sich, als er den übeln Ausgang erfuhr, schnell in seine Heimath zurück. Um ähnlichen Auftritten vorzubeugen, gab der Hochmeister, damals Winrich von Kniprode, die Verordnung, daß künftighin den fremden Kaufleuten nur drei Tage lang das Feilhalten ihrer Waare auf dem Dominiksmarkte zu erlauben sei.

Mit der Entwickelung des Handwerker- und Zunftwesens begannen auch die Ritter- und Zunftspiele, das Scheibenschießen, Wettrennen u. s. w. während der Marktzeit sich immer mehr Eingang zu verschaffen. Um das 16. und 17. Jahrhundert war

gegenüber der durch die überaus niedrigen Bahntarife unterstützten Versorgung des provinziellen Absatzgebietes mit schlesischen Kohlen sich wenigstens quantitativ noch auf der Höhe des Importes der Vorjahre erhalten hat, so erklärt sich das einmal durch den rasch und bedeutend gesteigerten Gesammtverbrauch, wie ihn namentlich die zahlreichen neuen Zuckerfabriken herbeigeführt haben, — sodann aber auch durch den außerordentlich niedrigen Stand der Seefrachten von den Kohlenhäfen der britischen Ostküste nach Neufahrwasser. Der Concurrenzkampf um die Versorgung unserer Küstendistricte mit schlesischen oder englischen Steinkohlen wird eben großentheils auf Kosten der Eisenbahnen einer und der See- und Stromschifffahrt anderer Seits geführt.

Für unsere **Rhederei** haben sich im Verlaufe des vorigen Jahres die Verhältnisse wieder verschlechtert. Bei dem empfindlichen Drucke einmal des rapide vorschreitenden Ueberganges von der Segel- zur Dampffahrt, andererseits des augenscheinlichen Mißverhältnisses zwischen den im Seeverkehr überreichlich angebotenen Transportmitteln und dem derzeitigen Umfange der Güterbewegung auf den Meeren waren lohnende Frachten schwer zu erlangen.

Die Umstände, welche 1883 und bis in die Mitte des Jahres 1884 hinein auf den Gang der Geschäfte an unserem Platze ungünstig eingewirkt und in ihrem Zusammentreffen dahin geführt haben, daß dermalen fast alle Zweige unseres Handels und unserer Schifffahrt mehr oder weniger darniederliegen, sind augenscheinlich sehr verschiedener Art. Die Geschäftslosigkeit im Holzhandel hat andere Ursachen als der Rückgang des Getreideexports oder als die schwierige Lage des Zuckergeschäfts; und der Einfuhrhandel unseres Platzes leidet zum Theil unter Verhältnissen und Conjuncturen, welche von der derzeitigen Lage unseres Exportgeschäfts ganz unabhängig sind. Ohne Zweifel ist es vor allem Andern die schlechte Ernte des vorigen Jahres gewesen, welche, indem sie in der wichtigsten Geschäftsbranche unseres Platzes die Zufuhren und den Export erheblich einschränkte, durch den Mangel an Ausfrachten zugleich die Lage der vornehmlich auf den eigenen Verkehr des Heimathshafens angewiesenen Rhederei verschlimmert und durch die verminderte Kauffähigkeit unseres Hinterlandes auch das Importgeschäft in Mitleidenschaft gezogen hat. Daher ist auch für die Besserung der geschäftlichen Verhältnisse eine gute neue Ernte die erste und wesentlichste Voraussetzung, — freilich nicht die einzige.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", welcher auszuführen versucht, daß die Vertheuerung des Getreides nicht im Grenzzoll liege, sondern in dem Getreidezoll, der in Gestalt von Grundsteuer im Innern des Landes erhoben werde, giebt getreu die Anschauungen des Reichskanzlers wieder, wie folgende parlamentarische Reminiscenz beweist. Es war vor 5 Jahren, bei der Berathung des Zolltarifs, wo Fürst Bismarck zum ersten Male mit der jetzt in dem officiösen Blatte aufgefrischten Legende hervortrat, daß die 40 Millionen der preußischen Grundsteuer auf dem Getreidebau ruhen. Aus der Rede, welche der Reichskanzler in der Sitzung vom 2. Mai 1879 hielt, wollen wir einige charakteristische Sätze, in denen er obigen Gedanken weiter entwickelt und welche man heute, wo die Frage der Erhöhung der Getreidezölle eine recht brennende zu werden verspricht, in die Erinnerung zurückrufen möge, herausgreifen. „... Ich weiß nicht, ob es gerade ein Mittel gewesen, diese Wohlfeilheit (des Getreides) herbeizuführen, wenn man die inländischen Getreideproducenten mit der Grundsteuer belastet, die 10 Proc. des Reinertrages nominell, ich will sagen, in Wirklichkeit nur 5 Proc. des damaligen höheren Reinertrags, aber da, wo eine Verschuldung auch bis zur Hälfte ist, ein Fall, der leider bei uns sehr häufig ist in großen und kleinen Besitzungen, doch 10 Proc. beträgt. — — — Man sollte annehmen, daß man damals (1861) anstatt der Grundsteuer eher eine Prämie auf den Getreidebau im Lande gezahlt hätte, und, wenn man keine Prämie zahlte, es doch im höchsten Interesse der öffentlichen Ernährung gefunden hätte, daß der inländische Getreidebau mindestens steuerfrei wäre, damit er recht wohlfeil den Consumenten versorgen könne — — —." In der Sitzung vom 21. Mai ist der Reichskanzler auf die Sache noch einmal zurückgekommen. — Zur Berichtigung des fundamentalen Irrthums, welcher dem Bismarck'schen Axiom zu Grunde liegt, sei zum Ueberfluß auf die bekannte Thatsache hingewiesen, daß nicht blos das Getreide, sondern noch andere landwirthschaftliche Erzeugnisse mit der Grundsteuer belastet werden. Von der gesammten, 32⅔ Millionen Hectar betragenden Ackerbaufläche entfallen auf Roggen, Weizen und Gerste nur 6⅓ Millionen Hectar, also kaum der fünfte Theil. Mithin ruhen auf dem Getreidebau nur 8 Millionen Mark (nicht 40 Millionen) Grundsteuer.

* Verschiedenen Meldungen nach hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Regierungspräsidenten von Köln, Herrn v. Bernuth, nun doch in Gastein genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. August. Die feierliche Beerdigung Heinrich Laube's fand heute Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung aller Schriftsteller- und Künstlerkreise und unter Theilnahme eines nach Tausenden zählenden Publikums statt. Die Einsegnung der Leiche erfolgte in der evangelischen Kirche in der Dorotheengasse, am Grabe auf dem evangelischen Friedhofe sprachen der Präsident des Journalistenvereins, Weilen, und Schauspieldirector Deetz aus Berlin. (W. T.)

Schweiz.

* In Bern war während der letzten Bundesversammlung der erste Schritt zu festerem Zusammenschluß der Freisinnigen in der Schweiz gethan. Es wurde damals ein kurzes Statut angenommen, auf Grund dessen drei Hauptgruppen den Gesammtverein bilden, nämlich die romanischen Cantone der Westschweiz mit Tessin, die Mittelschweiz und die Ostschweiz. Jede dieser drei Gruppen hat sich selbstständig zu organisiren. Am 29. Juli haben sich nun nach verschiedenen Vorberathungen und unter Beiziehung von Mitgliedern des Grütlivereins die Vereinigten Freisinnigen der Mittelschweiz in Olten constituirt, die nöthigen Wahlen für 1884 getroffen und sich folgende Organisation gegeben: Art. 1. Die Freisinnigen der Cantone Bern, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Aargau, Luzern, Zug und der Ur-Cantone bilden die centralschweizerische Section des Verbandes aller Freisinnigen der Schweiz. Art. 2. An der Spitze der Section steht ein Comité von 21 Mitgliedern, das sich selbst constituirt und das aus seiner Mitte die neun Mitglieder in den Centralausschuß wählt. Art. 3. Jedes Jahr findet eine ordentliche Versammlung von cantonalen Delegirten statt zur Besprechung allgemeiner volkswirthschaftlicher und politischer Fragen und zur Wahl des Comités. Das Comité ist befugt, auch außerordentliche Versammlungen einzuberufen. Art. 4. Die Organisation der central-schweizerischen Section der Freisinnigen erstreckt sich auf alle obengenannten Cantone. Die Cantone organisiren sich im Weitern selbst und haben dem Comité vom Bestand ihrer Organisation Mittheilung zu machen.

Norwegen.

* Seitens des norwegischen Justizdepartements ist dem Christianiaer „Morgenbl." zufolge unterm 29. v. M. ein Rundschreiben erlassen worden, in welchem außer den durch Circular vom 19 v. M. als choleraverdächtig bezeichneten Häfen Japans, Chinas, der ostindischen Inseln, Ostindiens, der Plätze des Rothen Meeres, Aegyptens, Syriens, Smyrna, Fez, Mequinez und Dar-el-Beida in Marokko, Frankreichs, Belgiens und Uruguayanas in Brasilien auch die sämmtlichen Häfen von Großbrittanien und Irland, Holland und der deutschen Nordseeküste als choleraverseucht anzusehen sind. Nach norwegischen Häfen bestimmte Fahrzeuge, welche Cholerakranke an Bord haben, sollen von den Lootsen nach der Quarantänestation zu Christianssand verwiesen werden; in anderen Häfen ankommende Schiffe setzen sich der Gefahr aus, die Kranken an Bord behalten und in Quarantäne liegen bleiben zu müssen.

Belgien.

Brüssel, 2. Aug. Der Afrikareisende Stanley ist heute in Ostende angekommen, empfangen von Oberst Strauch, dem Generalsecretär des afrikanischen Vereins. Er hatte Audienz beim König und ist heute Abend zur königlichen Tafel gezogen. Der Herzog von Aumale ist heute zum Besuch bei der königlichen Familie in Ostende eingetroffen.

England.

A. **London**, 2. August. Es sind jetzt neue Anzeichen dafür vorhanden, daß die Differenzen, welche vor einiger Zeit im conservativen Lager herrschten, thatsächlich gehoben sind. Baron Henry de Worms, der Lord Randolph Churchills Anschauungen betreffs der Leitung und Organisation der Torypartei stets beanstandete, hat jetzt versprochen, bei einer conservativen Demonstration in Birmingham zu Gunsten der Candidatur Lord Randolphs für die Vertretung der Stadt zu sprechen. Lord Randolph Churchills Anspruch, zu den Führern der conservativen Partei gezählt zu werden, scheint, seitdem er der Tischgast des Marquis von Salisbury gewesen, nicht länger mehr angefochten zu werden. In gestriger Unterhaussitzung fungirte er an Stelle des abwesenden Sir Stafford Northcote als Führer der Opposition und stellte, augenscheinlich mit der Zustimmung der anwesenden Torydeputirten, in entschieden officieller Weise Interpellationen an den Premier. — In der Guildhall fand sich gestern Nachmittag auf Einladung des Anti-Sklaverei-Vereins eine ebenso zahlreiche wie glänzende Gesellschaft ein, um den fünfzigsten Jahrestag der Abschaffung der Sklaverei in den britischen Colonien durch ein Jubiläums-Meeting zu feiern. Der Prinz von Wales führte den Vorsitz und unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man Lord Granville, Lord Derby und viele hervorragende Unterhausmitglieder, sowie einige Enkel von Buxton und Wilberforce, die sich um die Abschaffung der Sklaverei so hochverdient gemacht haben. Der Thronfolger leitete das Meeting mit einer Ansprache ein, im Verlaufe welcher er u. A. sagte: „Wir mögen alle stolz darauf sein, daß England das erste Land war, welches die Negersklaverei abschaffte. Das Parlament votirte 20 000 000 Lstrl. zur Erleichterung dieses Zweckes und die Nation zahlte diese Summe. Unserem Beispiele folgten viele andere Länder, obwohl in Brasilien, sowie auch in mohamedanischen und heidnischen Ländern die Sklaverei noch immer existirt." Der Prinz schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß das gegenwärtige Meeting den Haß gegen die Sklaverei auf's Neue entflammen und zur Abschaffung derselben in Brasilien, Afrika, Asien und Cuba führen würde.

Frankreich.

Paris, 2. August. Der Ministerrath hat heute endgiltig die Form des Revisionsantrages festgesetzt, der Montag dem Congreß vorgelegt werden soll. Der republikanische Verein, die Linke und das linke Centrum des Senats, der republikanische und demokratische Verein der Kammer haben sich darüber schlüssig gemacht, daß der Revisionsausschuß des Congresses nach der Listenwahl in öffentlicher Versammlung des Congresses gewählt werde. Diese Parteien beabsichtigen 12 Senatoren und 18 Deputirte als Ausschußmitglieder in Vorschlag zu bringen, von denen die meisten sich für Begrenzung der Revision ausgesprochen haben. — Die Anarchisten bereiten für nächsten Sonntag auf dem Kirchhofe von Saint Ouen eine Kundgebung vor. Dort wurde nämlich gestern in aller Stille der Arbeiter Wisler aus Saargemünd, der am letzten Sonntag bei einem Angriff auf einen Polizeisergeanten getödtet wurde, beerdigt. Da die Anarchisten dem kirchlichen Begräbniß nicht anwohnen konnten, so beschlossen sie, nächsten Sonntag sich in Masse an dessen Grab zu begeben. — Gestern Morgen verhaftete die Polizei die Wittwe Rozières und ihre drei Söhne in ihrer Wohnung, Rue Saint Jaques. Die Haussuchung führte zur Entdeckung von Sprengbomben. Die Gebrüder Rozières gehören zur anarchistischen Partei. — Vor dem Civiltribunal von Perpignan kam es heute zu einem blutigen Auftritte. Ein Herr **Bach**, der mit seinem Schwager, dem Präsidenten des Civiltribunals von Céret, Namens Puy, in Prozeß stand, feuerte auf diesen mehrere Revolverschüsse ab, während er seine Aussagen abgab. Puy wurde am Arm und an der Brust verwundet. Sein Zustand ist sehr ernst. **Bach** wurde verhaftet.

Serbien.

Belgrad, 1. August. Zu den bevorstehenden Manövern werden zwölf Bataillone, zusammen ungefähr 10 000 Mann, concentrirt und zu denselben von der Belgrader Garnison die gesammte Artillerie und Cavallerie beigezogen.

Amerika.

ac. **Newyork**, 1. August. Die Ueberlebenden der Greelyschen Norpol-Expedition kamen gestern in Portsmouth, New-Hamshire an, wo sie von dem Marineminister Chandler und den Spitzen der Militär- und Flottenbehörden der Stadt empfangen wurden. Lieutenant Greely wurde von seiner Gattin und seiner Mutter begrüßt. Er, sowie die übrigen geretteten Mitglieder der Expedition leiden noch immer an den Wirkungen der unerhörten Entbehrungen, welche sie erlitten.

Danzig, 5. August.

* [Das neue Gesetz über die Stempelsteuer für Kauf- und Lieferungsverträge im kaufmännischen Verkehre und Werkverdingungs-Verträge] Da durch den § 1 dieses mit dem 4. Juli d. J. in Kraft getretenen neuen Gesetzes die früheren gesetzlichen Bestimmungen, namentlich die Cabinetsordre vom 30. April 1847 und die derselben entsprechenden Vorschriften der Tarife zu den Stempelsteuer-Verordnungen für die neu erworbenen Landestheile vom 19 Juli 1867, aufgehoben sind, so unterliegen nach einem Erlasse des Finanzministers Kauf- und Lieferungsverträge über andere Gegenstände als Grundstücke oder Grundgerechtigkeiten, soweit dieselben nicht nach § 11 des Reichsstempelgesetzes vom 1. Juli 1881 vom preußischen Stempel befreit sind, in Zukunft dem für Kauf- und Lieferungsverträge über bewegliche Gegenstände vorgeschriebenen Stempel von ⅓ Procent des Kauf- und Lieferungspreises auch dann, wenn die von einem Kaufmann vorgenommene Veräußerung eines nach seinem Geschäfte zur Veräußerung bestimmten Gegenstandes in Frage steht. Dieser Stempel ist bei Kaufverträgen, welche mit einer vom Stempel befreiten Person, z. B. dem Reichs- oder preußischen Fiscus, geschlossen sind, nur zur Hälfte, dagegen bei Verträgen über Lieferungen an das Reich, den Staat oder öffentliche Anstalten zum vollen Betrage zu verwenden. Werkverdingungsverträge, inhalts deren der Uebernehmer auch das Material für das übernommene Werk ganz oder theilweise anzuschaffen hat, sind, falls letzteres in der Herstellung beweglicher Sachen besteht, wie Lieferungsverträge unter Zugrundelegung des für das Werk bedungenen Gesammtpreises zu versteuern. Für Nebenverträge, z. B. Compromißverträge, welche in Kauf- oder Lieferungsverträgen oder in Werkverdingungsverträgen der angegebenen Art enthalten sind, ist neben dem Kauf- oder Lieferungsstempel auch noch der allgemeine Vertragsstempel von 1,50 M., und zwar, wenn der eine der Vertragsschließenden eine vom Stempel befreite Person ist, in der darstellbaren Hälfte von 1 M. zu verwenden. Dagegen bedarf es bei Werkverdingungsverträgen, hinsichtlich deren es sich bei dem bedungenen Werke um eine nicht bewegliche Sache handelt, eines besonderen Stempels für etwaige Nebenverträge nicht, falls wegen des darin enthaltenen Arbeitsvertrags der allgemeine Vertragsstempel verwandt ist.

> **Löbau**, 3. August. Am Freitag fand bei uns die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Löbau-Zajonskowo trotz Sturm und Regen in feierlicher Weise statt. Um 11 Uhr Vorm. beförderten ungefähr 20 Wagen das Comité und die Festgäste nach Station Zajonskowo, um dort den nach Löbau fahrenden Zug zu besteigen. Hier erwartete man den Marienburger Zug, mit dem auch der Geheimrath, Oberbürgermeister Herr v. Winter aus Danzig ankam. Nach einer kurzen Begrüßung bestiegen Sämmtliche die neuen Waggons unserer Eisenbahn und der Zug brauste davon. Beim Einlaufen des Zuges auf Bahnhof Löbau um 1 Uhr 16 Min. Nachm. wurde derselbe mit Musik und unter Hurrahrufen des zahlreich versammelten Publikums begrüßt. Darauf begaben sich die Gäste per Wagen durch die reichlich und geschmackvoll geschmückten Straßen zum „Deutschen Hause", wo das Diner stattfand, an dem sich an 50 Personen betheiligten. Hr. Geheimrath v Winter brachte den ersten Toast auf unsern Kaiser aus. Hierauf sprach Herr Justizrath Obuch aus Löbau und ließ die hohen Gäste leben. Abends 6 Uhr verabschiedete sich Hr. v. W., um nach Danzig zurückzukehren. Das Comité und die übrigen Gäste begleiteten Herrn v. W. mit Musik nach dem Bahnhofe Löbau. — Möge nun die Bahn zum Wohle der Stadt dienen und zur Hebung und Blüthe des Handels beitragen.

Vermischtes

Potsdam, 1. August. Wegen widerrechtlicher Verhaftung, Mißhandlung und Beleidigung eines Menschen stand heute der Schutzmann Fr. W. Kirsch vor der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Am Abend des 19. März d. J. kam der Angeklagte in angetrunkenem Zustande die Brandenburger Straße entlang, arretirte, nachdem er sich vorher verschiedentlich unnütz gemacht hatte, den Uhrmachergehilfen Schröder, einen kleinen schwächlichen Menschen, der mit zwei Bekannten ruhig des Weges daher kam, und brachte ihn unter Stößen und Püffen nach der Brandenburger Thorwache. Hier setzte er die Mißhandlungen des Schröder fort, so daß dieser heftig blutete, beschimpfte ihn und entließ ihn schließlich, nachdem er seinen Namen notirt. Der Angeklagte gesteht zu, dem Schröder eins versetzt zu haben, will aber von demselben, ehe er ihn festnahm, mit einem Stock geschlagen worden sein. Am nächsten Tag ist Kirsch bei Schröder gewesen und hat ihn gebeten, nichts anzuzeigen, er würde auch schweigen. Vor einigen Jahren hat er wegen ähnlicher Vergehen auf der Anklagebank gesessen, mußte aber wegen Widersprüche in den Zeugenaussagen freigesprochen werden. Der Staatsanwalt beantragt, den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monat Gefängniß zu verurtheilen, ihm auch für immer die Beamtenqualification abzusprechen. Der Gerichtshof verurtheilt Kirsch zu 1 Jahr Gefängniß und spricht ihm die Beamtenqualification auf 2 Jahre ab. Den Antrag des Staatsanwalts den Angeklagten sofort zu verhaften, lehnt der Gerichtshof ab.

* Dr. Georg Brandes, der bekannte Literaturhistoriker, wird, wie man aus Kopenhagen mittheilt, im Laufe des kommenden Winters nach Deutschland kommen und Vorträge halten.

* Wagners „Parsifal" wird in London von der Royal Albert Hall Society im November als Oratorium unter Mitwirkung von vier ausgezeichneten deutschen Solokräften zur Aufführung gebracht werden.

Leipzig, 1. August. Das finanzielle Resultat des achten deutschen Bundesschießens stellt sich, wie das „Leipz. Tagebl." erfährt, nach den bis jetzt stattgehabten Erhebungen, die allerdings noch nicht ganz zuverlässig sind, folgendermaßen: Die gesammten Ausgaben belaufen sich auf etwa 515 000 M., die gesammten Einnahmen auf etwa 435 000 M., so daß hiernach ein Deficit von etwa 80 000 M. vorhanden ist. Zu den Einnahmen haben beigetragen der Schießausschuß etwa 210 000 M., der Billetverkauf 150 000 M., der Wirthschaftsausschuß etwa 63 000 M., die Einnahmen für Standgeld auf dem Volksbelustigungsplatz etwa 4700 M. Verschiedene Einnahmen stehen noch in Aussicht, durch welche voraussichtlich das Deficit sich etwas verringern wird, und daß schon im Budget für das Bundesschießen ein Ausfall von 75 000 M. vorgesehen war. Beim 3. deutschen Turnfest im Jahre 1863 belief sich das Deficit auf etwa 60 000 M., das damals von der Stadt allein bezahlt wurde. Für das diesmalige Deficit haben die Stadtgemeinde zu 17/20 und die hiesige Schützengesellschaft zu 3/20 aufzukommen.

Aus Thüringen, 1. August. Im Eisenacher Oberlande erregt die (schon erwähnte) Verhaftung des Landtags-Abgeordneten Oscar Dittmar aus Dermbach, des Begründers und früheren Directors der Dermbacher Zuckerfabrik, allgemeines Aufsehen. Der Grund zu der Verhaftung soll, nach der „Weim. Ztg.", in der Geschäftsführung Dittmars als Director der genannten Zuckerfabrik zu suchen sein. Um das Zustandekommen dieser Fabrik hat sich D. sehr verdient gemacht. Vom Betriebe an soll aber seine Thätigkeit für die Fabrik sehr nachtheilig gewesen sein. Abgesehen davon, daß er durch die Verwerthung von Grundstücken ꝛc. seine eigenen Interessen zu fördern suchte, hat derselbe in einer Weise gewirthschaftet, die fest zu der Annahme berechtigt, er habe den Ruin der Fabrik herbeiführen wollen. Der nach dem Bekanntwerden dieser Umstände gewählte Vorsitzende des Aufsichtsrathes hat sofort die Entlassung des D. als Director veranlaßt. Die Verhaftung des D. ist auf Veranlassung der Herren Schulze in Nordhausen und Hormung in Sangerhausen erfolgt, und zwar wegen fünf schwerer Vergehen, darunter Erpressung, Unterschlagung und Betrug. — Der Concurs der Fabrik ist bereits, wie schon telegraphisch gemeldet ist, eingetreten, da es dem Aufsichtsrathe nicht gelungen ist, die unsinnigen Abschlußverträge über Rübenlieferung zu 1,50 M. für den Centner rückgängig zu machen.

München, 1. August. Die Strafkammer und mehrere diesrheinische baierische Landgerichte werden in der nächsten Zeit mit Aburtheilung von — Bierbrauern sich zu beschäftigen haben. Die Firma Wich u. Comp. in München betrieb einen schwungvollen Handel mit Surrogaten zur Biererzeugung und mit Stoffen behufs Wiederherstellung verdorbenen Bieres, als: Biercouleur, Glycerin, Natron, Süßholz, Salycilsäure, Biergewürz, Traubenzucker, schwefelsauerer Kalk, Taninsäuere, Moussirpulver ꝛc. Auf irgend eine Weise kam die Sache zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, zwei Theilhaber der Firma und der Geschäftsreisende wurden verhaftet und befinden sich am Landgerichte Memmingen in Untersuchungshaft, die Geschäftsbücher der Firma und die gesammte Correspondenz wurde zu Gerichtshanden genommen und damit der Staatsanwaltschaft ein überaus reiches und verlässiges Material zur Erhebung von Anklagen gegen eine bedeutende Zahl von Brauern geliefert. Die Anklagen gehen auf Uebertretung des bairischen Malzaufschlagsgesetzes, welches im Art. 7 die Verwendung von Surrogaten für Biererzeugung anstatt Gerstenmalzes verbietet und diese Uebertretung im Art. 71 mit Geldstrafen von 180—540 M. bedroht, dann auf Uebertretung des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 den Verkehr mit Nahrungsmitteln Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen betreffend, und dürfte in diesem Punkte den Angeklagten kein besonders günstiges Prognostikon zu stellen sein, da unter den angeführten Surrogaten zweifelsohne solche sich befinden, welche die Annahme des § 12 des allegirten Gesetzes, wonach auf Gefängniß bis zu 5 Jahren erkannt werden kann, rechtfertigen. Die Bierbrauer, welche von Wich u. Comp. diese Surrogate u. s. w bezogen, befinden sich in wahrscheinlich sämmtlichen Landgerichtsbezirken des diesrheinischen Baierns; in Memmingen ist die Anklage gegen 34 Brauer erhoben und findet die Hauptverhandlung dortselbst am 5. August statt, es werden dabei auch die Geschäftstheilhaber der Firma Wich. u. Comp. und der Geschäftsreisende abgeurtheilt werden. Aus Augsburg verlautet, daß im dortigen Landgerichtsbezirk 31 Brauer in Untersuchung gezogen sind; auch aus mehreren anderen Landgerichtsbezirken sind bereits mit Erfolg vorgenommene Haussuchungen bei Brauern in die Oeffentlichkeit gedrungen.

ac. **London**, 2 August. Der bekannte Tichborne-Prätendent, Arthur Orton alias Thomas Castro, wird am 24. Oktober d. J., nachdem er von seinen 14 Jahren nahezu 11 abgesessen, gegen ein „Ticket of leave" auf freien Fuß gesetzt werden. Seine Anhänger werden ihm zu Ehren an jenem Tage eine große Demonstration veranstalten und sich die größte Mühe geben, bis dahin den wirklichen Arthur Orton, der in Paramatta in Australien im Irrenhaus sitzen soll, zur Stelle zu schaffen, um die Unschuld des „Märtyrers", wie sie den Prätendenten nennen, aufs glänzendste zu beweisen.

Paris, 2 August. Der Stadtrath hat beschlossen, eine neue Straße Heinrich Heinestraße zu nennen.

Standesamt.

Vom 4. August.

Geburten: Hauptmann Paul Freytag, T. — Bahnhofswagen-Schreiber Rudolf Pöck, T. — Sergeant Wilhelm Porsch, S. — Tischlerges. Julius Jabs, S. — Zimmerges. Theodor Gastrau, S. — Hausdiener Anton Ementowski, S. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Civil-Krankenwärter Gustav August Bechdold und Catharine Genski — Nagelschmiedegeselle Christ. Friedr. Theod. Günther und Anna Martha Gelenewski.— Barbier und Friseur Aug. Carl Gust. Rückbrodt in Elbing und Bertha Marie Stoll in Braunsberg. — Arb. Jos. Labusch und Anna Auguste Naujoks. — Malergehilfe Alb. Herm. Franz Westphal und Henriette Wilhelmine Springer. — Oeconom Rud. Ferd. Mix in Ohra und Wwe. Anna Maria Rusch, geb. Kasper. — Intendantur-Secretariats-Assistent Hugo Heinrich Paul Ferdinand Sperber in Breslau und Amalie Marie Theresia Ruth hier. — Schneidermeister Gustav Liedtke hier und Valeria Veronica Machtzig in Flensburg.

Heirathen: Arb. Friedrich Otto Eduard Suchholz und Renate Julianne Belau. — Arb. Emil Carl Rudolf Geßler und Wwe. Julianne Elisabeth Amalie Gronau, geb. Dellschock.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Heinrich Schmidt, 6 St. — T d. Kutschers Heinrich Wittke, 5 J. — T. d. Töpfergesellen Johannes Schmidt, 10 M. — S. d. Tischlermeisters Ludwig Reinhold, 3 J. — Magistrats-Secretär a. D. Louis Paul Eczerskputowski, 77 J. — S. d. Kaufmanns Carl Krebs, 15 J. — Wittwe Henriette Resur, geb. Fliege, 64 J. — T. d. Seefahrers Carl Papenfuß, 2 M. — T. d. Arbeiters Rudolf Graw, 8 J. — Frau Caroline Broschinski, geb. Klofft, 50 J. — S. d. Kahneigners Martin Großmann, todtgeb. — Wittwe Christiane Häusler, geb. Seidel, 61 J. — S. d. Reifschlägergesellen Julius Karius, 8 J. — T. d. Hofmeisters August Voßberg, 2 J. — Wittwe Anna Maria Strößel, geb. Salatis, 75 J. — Tischlergeselle Friedrich Eduard Gerstenberger, 53 J. — Arbeiter Ferdinand Eduard Witschelinski, 53 J. — Unehel: 2 T., 1 T. todtgeb.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 2. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 170. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Zahlen, bei denen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt worden ist, haben einen solchen von 210 M. erhalten.)

38 78 102 201 243 (300) 331 340 386 390 (550) 493 511 (550) 611 667 678 803 838 961 990 **1**056 105 153 182 197 299 452 532 554 564 566 580 (300) 597 638 726 (300) 743 797 890 **2**004 (550) 082 136 265 283 330 463 (300) 497 605 634 834 857 (300) 935 **3**087 (550) 156 170 237 (300) 266 327 342 364 (550) 377 382 439 (550) 473 491 497 545 731 849 873 (300) 890 921 947 976 **4**097 206 209 245 301 342 352 398 478 523 575 640 755 834 839 840 884 893.

5033 047 080 097 156 167 246 370 434 447 533 544 734 829 871 893 900 931 **6**061 (550) 071 134 206 286 290 302 321 324 336 (300) 443 450 454 (300) 463 543 567 (300) 576 579 597 616 781 794 856 873 914 943 977 986 **7**004 076 120 136 270 356 401 520 572 591 679 696 834 858 865 930 (300) 978 **8**000 005 042 059 067 116 150 167 286 337 467 473 486 (300) 578 603 (550) 755 827 836 847 **9**028 (300) 192 193 215 243 253 254 262 272 349 368 413 494 554 572 598 605 608 615 631 702 723 748 750 765 778 848 883 943 992 999.

10 003 108 381 395 397 451 523 526 563 572 579 629 667 687 688 790 854 898 937 978 **11**019 116 129 187 (550) 208 257 (300) 483 488 509 565 568 647

763 (300) 769 **12** 018 047 134 193 241 (550) 277 303 362 402 462 494 599 603 629 694 740 824 859 **13** 154 178 234 235 315 318 327 361 370 395 462 (550) 510 643 659 674 714 721 810 882 908 981 **14** 040 060 117 305 (300) 327 390 405 525 536 540 588 661 708 756 827 852 880 922.

15 042 079 095 205 224 244 261 322 440 457 545 583 596 627 631 642 653 671 733 (550) 781 783 814 815 973 **16** 083 114 126 167 259 269 290 (550) 297 359 374 404 419 430 518 560 605 612 617 621 717 727 736 768 773 802 849 857 894 933 983 **17** 079 (300) 088 (300) 110 (550) 253 258 262 304 325 334 405 417 506 525 528 534 (300) 570 593 606 738 744 883 951 **18** 028 062 087 104 164 232 252 268 319 (300) 384 386 397 410 429 543 (550) 659 669 688 710 768 770 800 814 833 871 900 983 **19** 016 103 106 164 205 211 247 356 361 385 393 407 409 417 443 450 499 540 543 572 603 (300) 657 720 795 825 863 892 998 (300).

20 013 (550) 125 187 231 292 375 376 465 (550) 466 476 (300) 504 520 538 605 694 (300) 795 832 985 **21** 040 191 226 287 398 511 607 638 (300) 640 706 755 788 793 892 914 928 **22** 106 134 136 191 239 253 353 376 397 478 517 540 572 682 721 820 (300) 866 984 **23** 012 022 044 (300) 138 299 444 494 497 577 735 (550) 763 779 915 943 952 988 **24** 004 049 178 202 208 266 348 352 378 389 (550) 463 (300) 489 548 574 648 727 811 841 843 848 885 913 956.

25 015 074 078 094 097 105 147 168 175 213 247 255 264 320 (300) 369 407 473 481 489 508 690 703 722 763 790 (550) 801 831 857 (300) 891 956 974 977 981 **26** 045 061 (300) 069 118 142 145 183 295 353 369 386 392 625 640 803 819 999 **27** 007 160 207 284 302 328 416 459 789 822 **28** 085 100 101 112 207 (300) 228 352 448 455 (300) 465 490 506 532 562 574 603 794 855 955 976 **29** 049 054 074 093 143 247 284 303 347 381 391 393 (550) 475 515 (300) 581 583 771 885 899 952 983.

30 006 015 061 135 166 183 315 374 408 455 584 611 (550) 645 692 705 706 774 779 800 812 815 821 866 880 994 **31** 007 044 059 159 206 (550) 212 242 (300) 243 259 269 356 405 (300) 444 486 517 565 625 686 829 905 938 944 964 **32** 033 046 153 244 444 447 459 472 525 535 (550) 543 549 609 633 637 651 751 765 781 841 957 **33** 002 036 039 250 (550) 287 322 402 466 483 547 562 573 590 631 (550) 656 870 875 957 983 **34** 005 041 064 (550) 072 083 085 158 (550) 212 (300) 298 355 373 431 776 865 913 917 956 964.

35 123 (300) 026 103 125 127 347 510 515 (300) 548 559 646 664 834 886 999 **36** 050 079 107 108 193 213 414 431 507 951 **37** 034 057 175 198 203 255 (550) 302 325 410 414 484 508 534 (300) 557 655 712 719 721 733 800 849 910 **38** 095 101 105 150 255 262 (300) 267 419 451 639 736 790 884 929 (550) 930 976 987 **39** 005 146 184 261 266 303 311 334 444 (550) 563 685 688 829 832 904 910 911 942 977.

40 023 043 055 073 087 089 157 167 288 (300) 370 (550) 398 442 524 529 581 781 866 (300) 875 889 895 **41** 028 089 115 171 233 (300) 349 391 393 457 511 541 564 566 568 (550) 659 727 (300) 799 820 873 880 (300) 954 993 **42** 173 191 193 260 (300) 297 312 536 612 609 741 764 **43** 040 065 306 369 398 421 436 (300) 476 499 553 572 714 750 900 921 (300) 928 977 **44** 047 062 113 173 185 292 296 304 384 395 415 458 460 463 465 503 506 (300) 518 (550) 619 694 707 709 781.

45 035 051 195 307 308 557 578 (300) 629 704 749 (300) 767 (550) 821 (550) 831 900 970 **46** 070 129 149 179 350 420 422 469 529 539 565 621 663 731 732 (300) 833 841 845 938 **47** 026 075 089 133 154 158 175 187 313 318 386 526 625 668 674 685 713 714 774 795 824 874 945 (550) **48** 049 141 173 331 333 437 460 519 534 (550) 581 664 674 695 717 (300) 873 **49** 066 102 118 162 169 174 177 (300) 352 365 370 400 403 (300) 437 (300) 524 601 609 638 796 815 934 975 (300) 982.

50 026 031 102 109 125 (550) 206 222 250 346 411 (300) 428 518 525 544 625 635 646 647 740 792 796 816 839 898 **51** 096 (300) 099 109 156 189 271 305 383 403 420 452 550 618 682 688 734 739 760 802 (300) 842 901 921 926 955 984 989 **52** 022 097 159 305 316 471 479 562 582 583 623 630 659 675 676 693 724 (300) 823 886 903 974 **53** 039 047 064 107 282 370 476 485 578 598 649 651 663 725 729 814 828 (300) 843 860 (300) 961 992 **54** 048 073 093 246 297 (550) 301 (300) 322 456 496 579 613 630 (300) 634 921 970 (300) 980

55 001 036 (300) 065 078 134 (550) 156 162 186 (300) 278 303 588 616 643 825 854 900 (550) 906 913 926 941 **56** 071 115 132 189 (300) 223 225 307 312 379 506 509 527 552 610 (550) 636 697 767 (300) 838 (300) 839 841 866 892 961 (300) **57** 009 068 103 138 141 165 167 170 194 200 (300) 321 332 383 390 493 520 521 544 694 772 833 (300) 862 903 905 943 960 **58** 105 249 270 290 343 390 470 546 548 603 635 684 727 756 785 836 **59** 014 025 039 167 179 227 (300) 247 286 331 (300) 417 (550) 426 492 539 601 616 824 902.

60 030 031 041 078 098 (300) 145 152 248 277 309 (550) 337 350 362 371 396 461 467 520 (300) 597 612 644 748 832 (550) 934 947 953 976 **61** 002 948 096 141 180 206 210 237 245 (300) 359 (550) 375 412 (300) 417 440 474 522 545 548 (300) 574 589 635 644 672 700 716 729 740 771 817 926 927 956 970 (300) 986 **62** 070 077 133 151 208 244 265 351 371 381 411 413 456 475 522 551 553 571 670 731 756 784 815 821 838 854 997 **63** 037 064 074 158 225 366 386 561 588 608 664 707 712 716 722 795 813 828 840 843 924 967 (300) 969 (550) **64** 018 033 107 188 (300) 205 290 319 396 (300) 415 586 596 597 619 (300) 731 776 780 832 976 998.

65 001 013 053 (550) 112 137 (300) 153 180 270 285 322 338 420 444 531 568 793 824 904 926 947 982 **66** 065 (550) 095 112 (300) 194 273 397 425 444 469 636 668 (300) 685 723 771 820 835 9 2 (550) 927 937 **67** 095 123 (550) 128 (550) 134 169 193 221 222 232 285 349 350 351 375 401 460 481 494 642 669 743 766 890 (550) **68** 002 014 021 088 100 107 137 282 309 501 577 611 643 693 787 802 912 918 979 989 (300) **69** 001 020 022 038 051 142 147 203 209 271 298 451 (300) 573 599 647 357 733 427 (300) 783 820 847 (300) 917.

70 026 049 187 229 265 284 329 331 385 474 551 615 713 834 840 (300) 863 977 982 (300) **71** 015 (300) 035 112 135 265 284 320 327 381 412 427 451 456 (300) 481 525 572 581 701 754 826 869 **72** 019 053 054 117 131 134 204 284 308 368 399 430 462 498 585 618 626 (300) 738 743 754 767 806 811 894 **73** 155 (300) 163 174 240 (300) 280 298 366 432 (300) 437 476 521 716 872 902 943 **74** 002 051 060 070 113 160 188 (300) 197 289 358 389 416 459 467 491 554 618 (300) 641 746 (300) 911.

75 061 136 174 208 255 328 348 462 (300) 508 (550) 585 600 685 721 788 818 (300) 867 950 **76** 167 404 523 555 569 579 654 679 686 763 774 863 864 885 932 **77** 014 130 233 260 416 459 473 480 568 636 661 724 878 894 924 947 **78** 027 192 251 269 279 (300) 355 464 539 670 724 (300) 745 812 820 907 **79** 005 015 104 198 294 527 574 637 717 776 878 999.

80 192 267 278 393 (300) 442 445 484 546 553 595 668 713 720 788 **81** 010 (300) 024 051 155 211 218 249 342 382 421 (300) 446 497 584 618 660 683 748 808 856 **82** 015 327 411 437 478 492 536 541 609 (300) 653 774 816 893 930 **83** 008 (550) 025 063 101 202 204 298 315 331 341 682 721 736 826 848 876 928 948 **84** 013 033 048 076 093 108 111 116 154 173 209 278 287 465 494 497 504 582 600 (300) 629 764 779 (300) 805 833 855 879 915.

85 026 062 131 153 156 179 193 198 (300) 236 284 390 413 503 533 540 620 692 765 773 851 880 945 **86** 061 165 175 221 292 427 543 (550) 580 615 659 738 781 873 (550) 973 (300) **87** 017 044 066 103 127 137 159 358 365 415 511 523 556 635 722 751 789 862 **88** 080 (550) 137 166 182 236 292 358 395 455 491 501 519 550 659 712 716 775 780 809 909 920 990 **89** 057 098 186 202 227 297 369 (550) 409 433 435 (550) 485 495 (300) 563 711 738 742 745 (300) 746 769 770 814 841.

90 011 058 (300) 110 (300) 192 212 225 (300) 308 408 428 461 (550) 581 607 656 686 698 814 922 924 966 978 **91** 026 103 189 211 220 270 401 426 444 499 511 564 661 675 736 (550) 747 750 772 865 914 915 942 967 983 **92** 000 016 041 148 186 195 338 433 441 449 518 577 599 667 829 (300) 856 939 988 (300) 997 **93** 063 114 145 148 192 194 195 522 595 656 726 819 826 842 902 904 961 **94** 014 055 (300) 141 195 261 284 (300) 308 (550) 409 428 464 514 525 (550) 623 663 725 728 763 845 (550) 898 906 933 985.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Leipzig, 4. August. Internationaler Productenmarkt. Flau. Weizen Herbst 161,50, Oct.-Nov 163, Nov.-Dez. 164,50, Mai 170. Roggen Herbst 139,75, Okt.-Nov. 138,50, Nov.-Dezbr. 137,75, Mai 140,75. Hafer nominell. Raps loco 244. Rüböl Herbst 49,90, Oct.-Nov. 50,10, Novbr.-Dezbr. 50,30, Frühjahr 51,10, 51,20. Spiritus Aug.-Sept. 50,30, Herbst 49,70, Oct.-Nov. 48,60, Nov.-Dez. 48,10, Frühjahr 49,10. Geschäft bleibt gering.

Frankfurt a. M., 2 August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262, Franzosen 267, Lombarden 127⅛, Galizier 229½, Aegypter 59⅜, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 95⅝, Tabaksactien 101¾. Still.

Antwerpen, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste flau.

Glasgow, 2. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 587 500 Tons gegen 584 100 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 114 im vorigen Jahre.

Butter und Käse.

Berlin, 4. August. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Louisenstraße Nr. 36.) Der Cours für frische Butter ist in voriger Woche um einige Mark pro Centner gestiegen und erstreckte sich dies so ziemlich auf alle Qualitäten. Gestandene Butter, von der viel vorhanden, fand wenig Beachtung und nur in soweit, als sie zu billigem Verkauf passend, also preiswerth angeboten wurde. — Wir notiren Alles *pr.* 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, vorpommersche und holsteiner 95—102 ℳ, Mittelsorten 90—95 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 90—93 ℳ, feine 93—95—97 ℳ, vereinzelt 100—103 ℳ, abweichende 80—85 ℳ — Landbutter: pomm. 82—85 ℳ, Hofbutter 85—87 ℳ, Netzbrücher 82—83 ℳ, ost- u. westpreußische 78—82 ℳ, Hofbutter — ℳ, schlesische 80—82 ℳ, feine 82—85 ℳ, Elbinger 80—83 ℳ, bairische 74—78 ℳ, Gebirgsbutter 80—83 ℳ, ostfriesische 90—95 ℳ, thüringer 85—87 ℳ, hessische 85—87 ℳ, galizische, ungarische, mährische 72 bis 74—76 ℳ

Berlin, 3. August. Käse. (Originalbericht von Carl Mahlo in Berlin.) Schweizer- und Holländer waren auch in dieser Woche gut gefragt, ebenso entwickelte sich auch in den übrigen Sorten ein etwas lebhafteres Geschäft wie bisher. Bezahlt wurde: für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—95 ℳ, secunda und imitirter 60—80 ℳ, Holländer, echte Waare, alter, je nach Qualität 90—95 ℳ, rheinischer, alter, je nach Qualität 63 bis 75 ℳ, neue Waare, rheinischer, 54—60 ℳ, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 ℳ, □-Sahnenkäse 10—15 ℳ per 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4 August. Wind: NW.

Angekommen: Ella (SD.), Domke. Burntisland, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: 3 Gebroeders, Lodewyks, Delfzyl; Enigma, Doran, Liverpool; Einigkeit, Schmidt, London, Holz.

Nichts in Sicht.

Schiffsnachrichten.

Petersburg, 30. Juli. Der Dampfer „Aniuta", welcher die Wolga aufwärts fuhr, wurde am 12. Juli von einer heranbrausenden Windsbraut plötzlich an das gegenüberliegende Ufer geworfen; das Steuerruder zerbrach. Der Orkan warf den Dampfer darauf auf die Seite; durch die Fenster strömte das Wasser in die Kajüten; die Deckpassagiere stürzten auf das Hintertheil des Schiffes, welches sich auch sofort mit Wasser bedeckte. Der Maschinist rief durch die Dampfpfeife nach Hilfe und wiederholte diese Notbsignale, bis das Dampfboot ganz vom Wasser bedeckt war. Die erste Hilfe brachten Flösser und Bootsleute des Dorfes Barmin, viele Passagiere warfen sich ins Wasser, um schwimmend das Ufer zu erreichen. Die Zahl der Ertrunkenen ist bis jetzt noch nicht festgestellt, da viele Passagiere noch keine Billets gelöst hatten, doch weiß man mit Bestimmtheit von fünf Verunglückten. Im Ganzen waren circa 200 Passagiere an Bord. Die Mannschaft ist gerettet.

Meteorologische Depesche vom 3. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	WSW	6	bedeckt	13	
Aberdeen	757	SSW	4	heiter	15	
Christiansund	758	SSW	2	heiter	16	
Kopenhagen	762	S	2	bedeckt	18	
Stockholm	760	NNW	2	bedeckt	12	
Haparanda	758	O	2	bedeckt	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	763	W	3	wolkig	14	
Brest	766	still	—	bedeckt	16	1)
Helder	762	NNW	1	halb bed.	18	
Sylt	759	SW	3	Dunst	20	
Hamburg	762	OSO	2	bedeckt	16	2)
Swinemünde	763	WSW	1	bedeckt	18	3)
Neufahrwasser	762	NNW	3	halb bed.	16	4)
Memel	759	NW	5	bedeckt	15	5)
Paris	766	WNW	2	wolkenlos	17	
Münster	762	SW	3	halb bed.	21	
Karlsruhe	764	S	1	wolkenlos	21	
Wiesbaden	764	still	—	wolkig	19	
München	769	SW	2	wolkenlos	20	
Chemnitz	764	still	—	Regen	21	
Berlin	764	SW	1	heiter	19	
Wien	765	still	—	heiter	16	
Breslau	765	WNW	2	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	766	still	—	bedeckt	19	
Nizza	764	SO	1	Nebel	20	
Triest	766	still	—	wolkenlos	24	

1) Seegang mässig 2) Früh Gewitter und Regen. 3) Nachts Thau. 4) Vorm. Regen. 5) Seegang mässig, Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern östlich von Memel lag, ist nordwärts nach dem Rigaischen Busen fortgeschritten und ist im Verschwinden begriffen. Ueber Mitteleuropa ist bei gleichmäßiger Luftdruckvertheilung und schwacher Luftbewegung das Wetter vorwiegend heiter, trocken und fast allenthalben wärmer. In Deutschland, außer im Osten, liegt die Temperatur fast überall über der normalen. Wilhelmshaven hatte Nachts, Hamburg heute früh Gewitter mit geringem Regenfall.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Eugenie** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Gasiorowski** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
E. Möller nebst Frau geb. Danelius.

Eugenie Möller
Louis Gasiorowski,
Verlobte. (7374

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute unter Nr. 905 die Firma **Carl Schramm** gelöscht.

Danzig, den 1. August 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an **Heu** für die Pferde der hiesigen Feuerwehr und Straßenreinigung für die Zeit vom 1. Oct. cr. bis ultimo September 1885, welcher voraussichtlich in circa 1200 Centnern bestehen wird, soll an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Versiegelte Offerten sind bis spätestens den 15. August cr., Vormittags 10 Uhr, bei dem Herrn Stadtrath **Chales**, Lastadie Nr. 35, einzureichen, woselbst auch vorher die Bedingungen einzusehen und zu unterschreiben sind. (6500

Danzig, den 16. Juli 1884.
Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Brigade-Uebungen der 3. Infanterie-Brigade, sowie während der Detachements- und Divisionsübungen der II. Division wird die Verpflegung 2c. derselben pro 23. August bis incl. 12. September cr. aus Magazinen stattfinden, welche in **Konatowo, Kulmsee, Garnsee, Lessen, Rehden, Briesen** und **Schönsee** zu errichten sind.

Die Lieferung des Bedarfs an bestimmten Verpflegungs-Artikeln und von Biwaksbedürfnissen, sowie die Heranschaffung, Asservirung und Vertheilung fiskalischerseits hergegebener Verpflegungsartikel nach und bezw. in den genannten Magazinen und der zur Abholung der resp. Objecte von den Magazinen nach den Cantonnements und Biwaks der Truppen erforderliche **Bedarf an Vorspann** soll im Wege der **öffentlichen Submission** mit nach dem Ermessen der unterzeichneten Intendantur event. darauf folgenden Licitation verdungen werden.

Offerten sind versiegelt, mit der Aufschrift: „**Submission auf Manöverlieferung** vor dem am **Montag, den 11. August cr., Vormittags 10 Uhr**, im Bureau der unterzeichneten Intendantur — **Langgarten 47** — stattfindenden bezüglichen Termin abzugeben oder portofrei einzusenden. Ebendaselbst liegen auch die Lieferungs- 2c. Bedingungen, auf welche ausdrücklich in den Offerten Bezug genommen sein muß, sowie die resp. Bedarfs-Berechnungen von 9 bis 1 Uhr Vormittags und ¼4 bis ½7 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus. Auch werden die Bedingungen und Bedarfsberechnungen gegen Copialien-Vergütung übersandt.

Nach Eröffnung des Termins eingegangene Offerten werden nicht berücksichtigt.

Danzig, den 1. August 1884.
Königliche Intendantur der 2. Division.
Grunwald.
v. c.



Bock-Auction

zu **Narkau** bei Dirschau **am Mittwoch, den 10. September cr., Vormittags 11 Uhr,** über circa

80 Vollbluthiere des Rambouilletstammes.

Verzeichnisse auf Wunsch.
R. Heine.



Bock-Auction.

Am 9. August cr., 10 Uhr Vorm., werde ich im **Hôtel Schwan** zu **Königsberg i. Pr.**, eine Sendung vollblütiger

Cotswold-Böcke,

welche theils direct aus England, theils aus den berühmtesten Heerden in Schleswig-Holstein importirt sind, öffentlich verauctioniren. (6973

Hansen-Beydritten
bei Königsberg i. Pr.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., (Kiew-Moskau-Kursk), Riga, (Moskau, Charkow, Zarizyn, Rostow, Nishni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesborough o. Tees unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gribel
in Stettin. (6692

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
(7375
G. Jankewitz.

F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 10, fertigt künstliche Zahngebisse und einzelne Zähne **bester Sorte** zu den billigsten Preisen. 6868

K. v. Oppel, a. d. engl. Reg. ... pract. Arzt 2c. Kohlenmarkt 27 I
Spec. für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Unterleibsleid., Epilepsie** 2c. Sprechst. 9—10. 12—2 Uhr **Homöopathie.**

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler.
Glas-Firmen u. Rouleaux-Malereien 2c.

Bengalische Flammen, Feuerwerk

empfiehlt in vorzüglicher Beschaffenheit in jedem Quantum
die **Drogerie** von
Bernhard Lyncke
Heilige Geistgasse 20.

Vom 1. October ab befindet sich das Geschäft **Heilige Geistgasse 2** (am Holzmarkt).

Dr. Lutze-Cigarren,

Bremer Fabrikat.

Beliebte, jedem Raucher einer feinen, milden Cigarre bestens zu empfehlende Qualitäten, in der Preislage von 50 bis 120 ℳ p. Mille.

Alleinverkauf für Danzig bei:
R. Knabe, Heil. Geistgasse 128.
Ed. Raschkowski, Heilige Geistgasse 47.
Joh. Wedhorn, Vorstädtischen Graben 4/5.
Für Langfuhr bei **A. Brückner.**

Rasirmesser eig. Fabrik

und Rasirmesser-Streichriemen empfehlen
W. Krone & Sohn,
Holzmarkt 21. (7372

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen verkaufe zum Kostenpreise alle **Sort. Berl. Billards, Geldschränke, Bier-Apparate, Petroleum-Meßapparate, Eisschränke, Schwungmangel, Cassetten, Copirpressen.** Dagegen empfehle zu Fabrikpreisen **alle Sorten Wiener Möbel** aus gebogenem Holz
Carl Volkmann, (6883
Heil. Geistgasse Nr. 104.

Rudolph Mischke,

Danzig, Langgasse 5.

Eiserne
Dachfenster
für Pfannen, Pappe und Schiefer in diversen Grössen,
Eiserne
Stallfenster,
drehbar und mit Luftscheiben, in allen Facons,
verzinkte Eisenbleche, glatte und **Wellbleche** für Dächer aller Art,
Zinkbleche, Weissbleche, Eisenblech, Messingblech, Stahlblech, Neusilberblech empfiehlt billigst (6799

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Eine äußerst günstig am Wasser gelegene

Kalkbrennerei

mit zwei größeren Oefen ist bei mäßig. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Adressen unter Nr. 7317 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der freihändige

Bock-Verkauf

der

Rambouillet-Stammheerde

auf Dom. Rathsdorf bei **Pr. Stargard** hat **am 1. August d. J. begonnen.**

Wagen auf Wunsch **Bahnhof Pr. Stargard** oder **Hoch-Stüblau.**
7294) **Grams.**

Dom. Orle b. Neu Paleschken Westpreußen hat

zwei vierjährige edelgezogene Pferde,

als Reit- und Kutschpferde sich eignend, zu verkaufen. (7230

Ein Dominium

v. 532 Mrg. incl. 80 Mrg. zweischn. Wiesen, Weizen- u. Gerstenboden, herrschaftliches Wohnhaus, schöner Garten, anschließender Park, Wirthschaftsgebäude in bestbaulichem Zustande, Nähe Bahnhof, Chaussee u. Zuckerfabrik, in Westpreußen belegen; lebendes Inventarium: 16 Pferde, 4 Jährlinge, 3 Fohlen, 26 Stück Rindvieh, 30 Schafe, zehn Schweine; todtes Inventar vollständig, mit allen nöthigen Maschinen, ist mit vollem Einschnitt mit fester Hypothek bei 15 000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näh. Ausk. ertheilt **G. Kühn,** Danzig, Seifengasse 2, im Frauenthor.

Ein Mühlen-Etablissement

mit sehr bedeutender constanter Wasserkraft, mit ca. 2 Hufen culmisch Ackerland ist krankheitshalber bei günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 7326 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kohlenmaschine,

zum Reinigen von Spiritus wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 7370 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Gemäß §§ 37 und 38 unseres Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die General-Versammlung am heutigen Tage den Herrn Fabrikdirector **A. Kruppa** in **Liessau** zum Mitgliede der Direction auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt hat. Die Direction besteht demnach wie bisher aus den Herren:

Gutsbesitzer **Th. Tornier** in **Gr. Lichtenau,**
Gutsbesitzer **R. Weichbrodt** in **Liessau,**
Fabrikdirector **A. Kruppa** in **Liessau.**

Zum Mitgliede des Aufsichtsrathes auf die Dauer von fünf Jahren ist Herr Rentier **A. Johst** in **Liessau** wiedergewählt worden und besteht der Aufsichtsrath wie bisher aus folgenden Herren:

Rentier **A. Johst** in **Liessau,**
Rentier **O. Moeller** in **Danzig,**
Gutsbesitzer **W. Friedrich** in **Gr. Lichtenau,**
Gutsbesitzer **A. Kluge** in **Barendt,**
Gutsbesitzer **Th. Goehrtz** in **Liessau.**

An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Gutsbesitzer **Fr. Flindt** in **Barendt** ist Herr Gutsbesitzer **G. Worrach** in **Damerau** zum stellvertretenden Mitgliede des Aufsichtsraths gewählt.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1883/84 ist auf 12 Procent, gleich 72 Mark pro Actie festgestellt und wird vom 1. August a. cr. gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserem Fabrik-Comptoir gezahlt.

Liessau, den 28. Juli 1884.

Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
Th. Tornier. **R. Weichbrodt.** **A. Kruppa.**

SCHUTZMARKE G. W.

Avis!

Sämmtliche Honigkuchen,

welche aus meiner Fabrik hervorgegangen sind, tragen auf der Rückseite oder — soweit sie enveloppirt verkauft werden — auf dem Umschlage meine volle Firma.

Gustav Weese, Thorn,
7384) **Hoflieferant.**

Zum Dominik

empfehle mein gut sortirtes Lager
goldener u. silberner Herren- u. Damen-Uhren, sowie Regulateure 2c.
in überraschender Auswahl zu bekannt billigsten Preisen unter Garantie.
A. J. Radczewski, Uhrmacher,
Portechaisengasse Nr. 66.

Zu Dominik-Geschenken

empfehle
echte Talmi-Doublee- und **silberne Uhrketten** und **Colliers** zu billigsten Preisen unter Garantie.
Wiederverkäufern gewähre bei Abnahme größerer Posten Gros-Preise.
Außerdem empfehle einen großen Posten **gold. Ringe, Kreuze, Medaillons, Garnituren** 2c. zu und unter dem Selbstkostenpreise.
A. J. Radczewski,
7118) **Portechaisengasse Nr. 66.**

Dominiks-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einem großen

Tilsiter Schuhwaaren-Lager

in Leder und Zeug für Herren, Damen und Kinder eingetroffen bin. Nur eigenes Fabrikat in guter dauerhafter Waare, welche ich zu soliden Preisen empfehle und um geneigten Zuspruch bitte
Achtungsvoll
W. Husing, Schuhfabrikant aus Tilsit.

NB. Mein Stand befindet sich Dominikanerplatz von der Junkergasse an der Kirchenmauer Bude 2 und 3.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. D. O.

Elbinger Ausstellungs Lotterie. Hauptgewinn eine einspännige Equipage im Werthe von 1500 ℳ **Ziehung 20. August.** Loose a 2 ℳ in geringer Anzahl noch zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.



Neu. Autopeden. Neu
Selbstfahrende Zahnrad-Velocipedes f. Kinder, **enorm billig,** à 36 Mk., erhielten
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze**, beste, billigste und einfachste Construction, efern complet
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.
Prospecte und Kosten-Anschläge gratis. (2282

Dampf-Dresch-Maschinen,

Locomobilen 3, 4, 6, 8 und 10 Pferdekraft;
ferner die auf vielen Ausstellungen mit größtem Beifall ausgezeichneten
Breit-Dresch-Maschinen
mit 60 zölliger Schlagleisten-Trommel, mit 6 theiligem Strohschüttler in Verbindung mit 3 pferdiger Locomobile. Tägliche Leistung 300 bis 400 Scheffel. Weitgehendste Garantie, coulanteste Zahlungsbedingungen, Cataloge gratis und franco. (4084
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. und Wien.
Filiale in Insterburg
Bahnhofstraße 8.

Rambouillet-Böcke

und

70 Stück Mutterschafe.

gesunde, kräftige Thiere, zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf in Schwarzwald bei Skarz. (7316
Herrmann.

Meine **Grundstücke Langfuhr 87, 88, 89** beabsichtige ich im Ganzen auch getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Neumann,** Langfuhr Nr 88.

150 Briefmarken für 1 M.
Alle garantirt echt,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg, Austral., Sardin., Rumän., Spanien, Vict., etc. R. Wiering, Hamburg.

Damen erreichen günstige Verheirathung. Verlang. Sie gratis das **Goldene Damen-Programm** (versiegelt) durch's Institut „**Victoria**", Berlin, Post 61. (6879
Herren erhalten passende Parthien. Prospect gegen Porto.

Für mein
Tuch-, Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft
suche ich einen (7313
jungen Mann
zum Eintritt per **1. October** a. c.
J. F. Ruhm,
Tiegenhof.

Für Landwirthe!

Eine vorzügliche **amerikanische**
Getreide-Reinigungs-Maschine
ist räumungshalber billig zu verkaufen **Steindamm Nr. 7.** (7259

Alte Münzen

und Münzsammlungen werden bis zum 12. August zu kaufen gesucht.

Gef. Adressen unter Nr. 7371 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gewandte Persönlichkeit kann bei 3000 Thlr. Anz. eine **schuldenfreie neue Villa,** worin Café und Restaurant, gr. Gesellschaftsgarten, in einer der größten Städte Westpr. von einer **Wittwe** sehr günstig kaufen. Anfragen u. 7309 an die Exped. d. Ztg.

Für ein gut eingeführtes
Tuch-Geschäft
nebst Schneiderei in einer mittleren Provinzialstadt Westpreußens werden Käufer gesucht. Offerten erbeten sub J. N. 8986 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (7331

Erfahrener Meister

zur **Brake und Abnahme von eichenen und kiefernen Hölzern gesucht.** Adressen mit Angabe früherer Stellung unter Nr. 7270 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich per 15 September od. 1. October cr. einen tüchtigen
jüngeren Commis.
Julius Fürstenberg,
7310) **Neustadt Wstpr.**

Zwei tüchtige Façaden-Arbeiter finden von sofort dauernde Stellung bei
M. Pillar, Maurermeister,
Pr. Stargard. (7147

Ein Ausländer wünscht einen erfahrenen Lehrer im Deutschen. Offerten unter Nr. 7276 in der Exped. d. Ztg.

Dom. Orle b. Neu Paleschken Wstpr. sucht zum **sofortigen** Antritt einen
zuverlässigen Inspector.
Persönliche Vorstellung nothwendig.

Für eine Dachpappen-Fabrik

ersten Ranges wird ein durchaus
tüchtiger Reisender
bei hohem Gehalt **gesucht.** Derselbe muß gute Erfolge nachweisen können und in den Provinzen Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen persönlich eingeführt sein. Antritt 1. October cr. event. früher.

Offerten erbeten unter Chiffre E. 147 an **Rudolf Mosse (Rudolph Kreisel)** in Danzig. (7238

Zur selbstständigen Leitung

eines städtischen Haushaltes wird eine Dame gesucht.

Adressen unter näherer Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche werden postlagernd **Dirschau** B. 12 erbeten.

Für mein Colonial-Waaren-Engros-Geschäft suche einen tüchtigen
jungen Mann.
Adressen mit Angabe von Referenzen unter 7283 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

In meinem Geschäfte ist **eine Stelle als Verkäuferin** vacant. **Nur gewandte und tüchtige Verkäuferinnen der Putzbranche** mögen sich melden.
M. Hybbeneth Wwe.
Heilige Geistgasse 119.

Maurer, Zimmerleute und Tischler

finden noch beim Bau der Zucker-Fabrik Marienwerder lohnende Beschäftigung. (7357
de Grain.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Webwaarenfabrik** sucht in Ost- oder Westpreußen für diese Provinzen einen möglichst eingeführten **Agenten,** hauptsächlich für **schwarze Cachemir-Long-Chales.**

Offerten mit Angaben von Prima-Referenzen werden unter **R. J. 2984 postlagernd Mylau i. Voigtland** erbeten. (7154

Ein leistungsfähiges Weinhaus sucht für den Verkauf von Tokayer- und Ungar-Weinen einen
Reisenden
für Ostpreußen, Westpreußen und Pommern. Gefl. Off. sub **H. 05143** nehmen die Herren **Haasenstein und Vogler,** Königsberg i. Pr. entgegen.

Es wird z. 1. Octbr. eine erfahrene
Kinderwärterin
auf's Land gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 7211.

Eine Wirthin oder Meierin, welche mit der Milchbutterei gründlich vertraut ist, in der Hauswirthschaft gute Kenntnisse besitzt und über ihre Zuverlässigkeit u. Führ. g. Zeugn. nachweisen k., findet Anstellung z. 1. Octbr. c. auf dem **Gute Gr. Röbern** b. Elbing.

Ein junger Landwirth

mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October d. J. eine Inspectorstelle, mehr oder weniger selbstständig, direct unter dem Gutsherrn. Adressen unter Nr 7273 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin,

tüchtig in Musik, mit bescheidenen Ansprüchen, wird per 1. October gesucht.

Adressen sind unter Nr. 7228 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein junger Mann,

der ernstlich gesonnen ist, die Wirthschaft zu lernen resp. sich zu vervollkommnen, findet Stellung den 1. September.
Powunden bei Alt-Dollstädt.
7314) **Kist.**

Ein Fräulein, Ende 20er oder Anfang der 30er Jahre, das einer größeren städtischen Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, wird als Stütze der Hausfrau pr. 1. October cr. gesucht.

Näheres durch **Alexander Rittweger,** Thorn, zu erfahren.

Tüchtige Agenten

für den Vertrieb von **Renten** und **Prämienloosen** auf Raten werden **gesucht;** event. gegen Firum für Reisen engagirt. Offerten sub **U. G. 282** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (7340

Ein tüchtiger junger **Commis,** möglichst a. d. Waarenbranche, mit guter Handschrift und nicht zu hohen Gehaltsansprüchen wird f. e. Fabrikgeschäft z. sofort. Eintritt gewünscht.

Selbstgeschriebene Meldungen mit Abschrift v. Zeugnissen in der Exped. d. Ztg. unter 7383 erbeten.

Tüchtigen Kellner

für ein Restaurant ersten Ranges sucht Stellen-Comtoir, **Graudenz.** (7315

Zwei Gehilfen

(Materialisten) der polnischen Sprache geläufig, mit guter Handschrift, werden für ein größeres Materialwaaren-Geschäft per sofort, event. zum ersten October cr. bei gutem Salair gesucht.

Meldungen sind an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7312 zu richten und Atteste sowie die Gehaltsansprüche beizufügen.

Ein Materialist, der poln. Sprache mächtig, wird sofort zu engagiren gesucht. Adressen unter Nr. 7373 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung in der **Expedition d. Weichselboten**
Neuenburg Westpr.

Als unverh. Gärtner,

mit den besten Zeugnissen versehen und in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, sucht zum 1. October eine andere Stelle und erbittet gef. Offerten der Kunstgärtner **Friedrich Brenner** in Boguschau bei Lindenau Westpr.

Als Correspondent, Buchhalter oder Kassirer

sucht ein junger gebildeter Mann eine Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 7066 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine in langjährigem Betriebe stehende
Bäckerei mit guter Kundschaft
ist zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 21, 2 Tr., Nachmittags 3 Uhr. (7225

Zu vermiethen:

Lastadie, nahe des Winterplatzes, eine **Wohnung,** besteh. aus 4 gr. Zimmern, heller Küche, Boden und Kellerraum, zum Preise v. ℳ 800. Adressen werd. unter 7382 in der Exped. d. Zeitg. erb.

Ein Keller

auf der Rechtstadt, in welchem seit 10 Jahren ein
Bier-Verlagsgeschäft
in beträchtlichem Umfange betrieben worden ist, ist Verhältnisse halber **sofort** oder zum 1. October zu vermiethen. Näheres unter Nr. 1000 in der Exped. d. Ztg.

Langgasse

ist 1 Laden, Hinterstube, Keller, sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Sandgrube 23, links 1 Tr. (7264

Der Unterraum des Phönix-Speichers,

am Wasser gelegen, ist per 1. October **zu vermiethen.** Näheres
6412) Brodbänkengasse 28.

Krebsmarkt 4/5, an d. Promenade, ist e. Hochparterre-Wohnung, best. a. 4 Zimmern u. Kabinet, Entree, zwei Gesindestuben, Küche, Speisekammer, Keller 2c. z. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres Reitbahn 23, 2 Tr. (7214

Langenmarkt 2 vis a vis der Börse
ist eine gr., helle, gesunde Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Piecen, Badez., Balkon z. 1. Oct. z. verm. Näh. b. Braun das.

Ballhaus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit) (7103

Grand-Restaurant A. Seegré Wwe.,

Töpfergasse 16,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum Danzigs wie Umgegend.
Fremde Biere, Weine
in ff. Qualität. (7359
Für gute Bedienung trage Sorge.

Für die Ueberschwemmten a. d. Weichsel ging ein von Hrn. **F. A. J. Jüncke** 200 Mark.
Zusammen 439 Mark.
Exped. d. Danz. Ztg.

Für die auswärtigen Leser ist dieser Nummer ein Preisverzeichniß des Herrn **H. Lindemann**-Königsberg beigelegt.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.